

DS 84/2013

DS 84-003/2013

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren,

wir sollen heute eine Preisentscheidung i.S. Fernwärme für die Wohnbau treffen. Selbstverständlich machen wir es nicht selbst, sondern delegieren!

Diese ganze Diskussion und die erforderlichen Beschlüsse sind Ausdruck einer Fehlentwicklung. Der Bürgermeister und die Stadtverordneten haben sich die Aufgabe der Preisrichtertätigkeit für zwei städtische Gesellschaften auf den Tisch gezogen. Ohne Not. Das Gerede von den Töchtern der Stadt war überflüssig und mit dem Ergebnis müssen wir heute leben.

Eine marktgerechte Entscheidung ist dies nicht. Klug auch nicht.

Aber die Mehrheit in der SVV Prenzlau sieht dies anders und somit müssen wir uns mit der DS 84 / 2013 befassen.

Das öffentliche Preisrecht in Kombination mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist falsch. Beim öffentlichen Preisrecht sind die Kosten und der Gewinn die Preisgrundlage. Aber ob die Kosten angemessen sind oder nicht, das Wissen wir nicht. Somit fördert das öffentliche Preisrecht die Selbstbedienungsmentalität. Eine Korrektur de Marktes gibt es nicht.

Der Hinweis auf brandenburgische Statistiken anstelle eines Marktpreises führt ebenfalls ins Nichts. Hier findet ein Preisvergleich zwischen Monopolisten statt. Ein erbetener Vergleich, bundesweit, wurde sofort abgewickelt. Warum wohl?

Brandenburg als Flächenland und Fernwärme sind schwer vereinbar!

Um es kurz zu machen, die Preisfindung macht uns nicht glücklich. Im gemeinsamen Antrag von SPD, Linke und FDP sehen wir die Chance zur einer größeren Preisgerechtigkeit.

Die Verwaltungsvariante zementiert nur Fehlentwicklungen.

Auch die Korrektur mit der Ergänzung **grundsätzlich** halte ich für wichtig. Ohne den Einschub wäre Rückbau, also die Entdichtung im Fernwärmenetz, und dergleichen ausgeschlossen. Der Hinweis, so sei es nicht gemeint, befriedigt nicht. In einigen Jahren steht dann der Ärger an. Es gilt der Beschlusstext, und der ist eindeutig.

Lassen Sie mich noch zum Schluss anmerken. Wir haben vorgestern und gestern plötzlich viel Post bekommen. Im Schreiben der Wohnungsgenossenschaft, die übrigens die Wohnbau für ihre eigenen Zwecke einspannt, steht, dass man sich explizit für Fernwärme am Marktberg und der Klosterstraße 16/16a entschieden hat. Vor einem Jahr war ein Beitrag im Nordkurier mit dem Titel erschienen:

Höchster Komfort mit Sparpotenzial

Und in diesem Beitrag lese ich von 3 Energieträgern. Basisversorgung ist Fernwärme, aber der Rest ist keine Fernwärme. Zu den Akteuren hat bereits sich der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Uwe Schmidt, schriftlich geäußert.

Wenn der Artikel vom 28. Oktober 2012 zutreffen sollte, dann finde ich die Information der Wohnungsgenossenschaft höchst unanständig. Wir als Stadtverordnet werden getäuscht. Wir müssen alles infrage stellen, immer nachkacken. Eine derartige Fehlinformation ist nicht vertrauensbildend!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Fraktion "Wir Prenzlauer"
Thomas Richter, Fraktionsvorsitzender
Postanschrift: Bergstraße 10 | 17291 Prenzlau
Fon: 03984 49359 300 Fax: 03984 85 27 369
Mail: wir-prenzlauer@richter-prenzlau.de